



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Grapow an Adolf Erman

Grapow, Hermann

Halle, 17.04.1918

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-80362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-80362)

Halle, d. 17. 4. 18.

Hochverehrter Herr Professor!

Es wird mir schwer, Ihren Brief mit der Nachricht von Stellers Tod zu beantworten, schwer, zu glauben, dass wieder einer Ihrer getreuen Schüler und Helfer dahingegangen ist. Die Reihe der Burckhardt, Hoffmann, Peter Erman wird immer länger, und noch ist kein Erwarten der Welt aus diesem grauenhaften Blutausch zu spüren. Ich sehe Steller noch, wie er sich bei seinem mehmonatlichen Urlaub freute, nicht alles vergessen zu haben, und schnell wieder hinein-

zu kommen, wie er treulich seine
Arbeit auf Wörterbuch und Museum
vertheilte und sich der Aussicht freute,
später einmal beim Museum ein
Unterkommen finden zu können. Und
nun dieses Furchtbare! Es ist wahr-
haftig ein Jammer, dass, man
möchte sagen alle Jungen Tüchtigen
so fatgerafft werden, für sie und
die Wissenschaft ohne Sinn und
Zweck.

Persönlich empfinde ich diesen Tod
als den Verlust eines nahen Freun-
des. Denn wir waren nur gerade in
der letzten Zeit näher gekommen
und hatten schon überlegt, wie es
zu machen sei, dass er und Scharff

nach dem Kriege schnell wieder voran
kämen: wir wollten zusammen
Terte lesen, und uns überhaupt mehr
aneinander anschließen, nachdem in
den Jahren vorher die Jünger
meist für sich dahin gelebt und gear-
beitet hatten. Dieser Traum ist
dahin. Weit schlimmer ist der Ver-
lust des fleissigen und gewissen-
haften Mitarbeiters für die Ägypto-
logie.

Aus Montag, als Ihr Brief kam, er-
hielt ich auch eine Anzeige von Stellers
Schwester. Ich habe der armen Mutter,
die Witwe ist, meine Teilnahme
ausgesprochen. Aber was hilft das?

Trösten sollte man, und das kann
ich nicht. Und die Phrasen von Helden-
Tod usw. sind widrig.

Dass Sie etwas gerüst sind, hat
mich sehr gefreut. Hoffentlich haben
Sie sich erfrischt! Freilich müssen
dann keine so schrecklichen Nach-
richten zu Haus warten.

Mit herzlichsten Grüßen bin ich stets
Ihr Ihnen dankbarer und aufrich-
tig ergebener

Fernand Grapow.